

BürgerInnen Zeitung

Das Informationsmedium der Großmugler Bürgerinnen und Bürger

Ausgabe Februar 2016

Bürgerbeteiligung jetzt!

Die Chancen des Örtlichen Raumordnungsprogramms nicht verschlafen

Endlich wurde im Gemeinderat die Erarbeitung eines Örtlichen Raumordnungsprogramms beschlossen und ein entsprechender Auftrag an ein geeignetes Raumplanungsbüro erteilt.

Wie kürzlich in den *Gemeindenachrichten* nachzulesen war, folgt Großmugl damit einer bereits seit Jahren durch die Landesregierung vorgetragenen Forderung! Die durch unsere Gemeindevertreter getätigte Aussage spricht Bände: Unsere Gemeinde hat ganz offensichtlich eine Entwicklung verschlafen, die in anderen Orten bereits zu einer positiven Entwicklung des Gemeinwesens beigetragen hat. Betrachten wir den Zustand des öffentlichen Raumes unseres Zentralortes Großmugl mit wachen Augen und vergleichen diesen mit anderen, prosperierenden Ortschaften des Weinviertels, dann wird uns klar: Unser Ortsbild, die Straßenräume und Plätze und die Infrastruktur vermitteln ein Bild der Vernachlässigung, ja der Unwirtlichkeit. Ein übergroßer Nachholbedarf ist augenscheinlich! Auch die Bürgerliste weist seit Jahren auf die Notwendigkeit einer zukunftsorientierten Beschäftigung mit Problemen, Potentialen und Chancen unserer Marktgemeinde hin. Zuletzt wurde von den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam ein Zukunftsprogramm für Großmugl entwickelt ([siehe Link 1](#)).

Warum brauchen wir dringend ein Örtliches Raumordnungsprogramm in Großmugl? Ein Blick auf die Internetseiten des Landes Niederösterreich gibt dazu Aufschluss:

„Aufgabe der Gemeinden ist die vorausschauende Gestaltung des Gemeindegebiets im Wandel der Anforderungen und Entwicklungen. Die damit verbundenen unterschiedlichen Ansprüche und Visionen für die Entwicklung sind in der Gemeinde zu bewerten und räumlich zuzuordnen“ ([siehe Link 2](#)). Anspruch und Möglichkeiten eines solchen Programms sind folglich umfassend: Es geht letztlich um nichts anderes als die Erarbeitung eines sämtliche Lebensbereiche der Gemeinde umgreifenden Plans unter Berücksichtigung der Themen Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft, Mobilität, Erholung, Umwelt, Tourismus, Kultur und das soziale Miteinander.

Starker Einwohnerzuwachs bringt komplexe Aufgaben

Die Motivationslinie unserer Gemeindevertretung zur Erarbeitung des Programms, die eine Attraktivierung des Ortes als Wohn- und Lebensraum allein durch die Schaffung von Bauland für junge Familien verspricht („Es wird gebaut wie seit Langem nicht mehr!“), greift daher viel zu kurz. Durch großflächige Umwandlung und Versiegelung wertvollen Grünraums bei gleichzeitigem Aussterben der Ortskerne führt



© U.B.L. Großmugl

eine solche Herangehensweise zum Ausbluten unserer Ressourcen! Eine möglichst reibungslose Umwidmung von Grünland in Bauland zum Zweck der Sicherung von Wählerstimmen kann deshalb nicht als alleiniges Ziel der Entwicklung unseres Gemeinwesens herhalten. Angesichts einer prognostizierten Bevölkerungsentwicklung, die dem Bezirk Korneuburg im Zeitraum 2010-2031 einen exorbitanten Einwohnerzuwachs von 20-28 Prozent vorhersagt (ÖROK 10/2010), haben wir weit komplexere Aufgaben zu bewältigen, sollen unsere gegenwärtig hier und da noch beschaulichen Ortschaften nicht zu anonymen Schlafgemeinden ohne attraktive Infrastruktur jedweder Form verkommen. Folgen wir also den Vorschlägen unserer Landesregierung und nehmen wir unser Raumordnungsprogramm ernst! Setzen wir uns „*mit den raumrelevanten Themen auseinander um anhand der rechtlichen Rahmenbedingung, der örtlichen /überörtlichen Gegebenheiten sowie der öffentlichen, politischen und privaten Interessen ein Regelwerk für die Gemeinde auszuarbeiten.*“

Ein Raumordnungsprogramm umfasst:

- die Grundlagenforschung
- ein Örtliches Raumordnungskonzept
- den Flächenwidmungsplan

Links zum Text:

[1] <http://www.ubl-grossmugl.at/zukunftsprogramm/>

[2] <http://www.raumordnung-noe.at/index.php?id=192>

[3] <http://www.raumordnung-noe.at/index.php?id=382>

Die Grundlagenerhebung stellt eine **wesentliche Planungsbasis** für die weiteren Planungsschritte und Entscheidungsprozesse dar. Jede Gemeinde hat ihre Besonderheiten und damit eine einmalige Ausgangssituation. Besonders im Zuge der Grundlagenerhebung können wir alle, Bürgerinnen und Bürger in Großmugl, etwas beitragen. Unsere Erfahrungen, unsere Meinung und unsere Wünsche und Visionen sind gefragt! Die NÖ Landesregierung stellt dazu das Planungstool GEMEINDEPROFIL kostenlos zur Verfügung. Dieses Instrument ermöglicht den Gemeinden

- die Abschätzung, welche Themen in der Gemeinde relevant sind
- die thematische Schwerpunktbildung
- das Aufzeigen von Konfliktthemen und Potentialen in der Gemeinde
- eine Gesamtsicht auf planungsrelevante Fragestellungen.

Und weiter schreibt unsere Landesregierung: „*Um örtliche Raumplanung möglichst zukunftsorientiert und nachhaltig anlegen zu können, liegt es auf der Hand, Bürgerinnen und Bürger in langfristige Gemeindeentwicklungen einzubeziehen.*“ Bürgerbeteiligung ist also ein wesentliches Instrument in dem nun startenden Prozess, für den sogar ein „Handbuch zur Bürgerbeteiligung in NÖ Gemeinden“ abgerufen werden kann ([siehe Link 3](#)).

Gehen wir die Sache ganzheitlich und zukunftsorientiert an! Lassen wir die Bevölkerung mitsprechen! Bitten wir die Bürgerinnen und Bürger um ihre Mithilfe und erarbeiten wir auf diese Weise gemeinsam einen umfassenden und bedarfsgerechten Plan im Sinne einer lebenswerten Zukunft in unserer Gemeinde Großmugl!

Ein Rückblick ins Jahr 2015

2015 wird uns in Erinnerung bleiben, aber nicht nur positiv!

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Mit der Gemeinderatswahl am 25. Jänner, den darauffolgenden sechs Gemeinderatsitzungen und einigen Veranstaltungen aber auch ein sehr erfolgreiches Jahr. Dennoch werden vom Jahr 2015 nicht nur positive Erinnerungen in den Köpfen der Großmuglerinnen und Großmugler bleiben. Zeit, einen kleinen Rückblick zu wagen.

Am 25. April fand der Radfrühling in Großmugl statt. Bei strahlendem Sonnenschein und großem Andrang wurden die neuen Mountainbike-Strecken eröffnet.

Außerdem gab es reichlich Informationen zu den neuesten Innovationen bei Elektrofahrrädern und Ninebots, die probiert werden konnten und mit denen

man die eigene Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnte. Nach einer Rundfahrt vieler begeisterter Radfans fand die Veranstaltung bei gemütlichem Beisammensein ihren Ausklang. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Großmugl.

Anfang Mai fand zum 6. Mal der Großmugler Markttag am Marktplatz statt, welcher erfreulicherweise wieder so erfolgreich war, wie die Jahre zuvor. Eine Vielfalt an Produkten wurde den Besuchern geboten, neue und bekannte Marktstände offerierten ihre Waren oder servierten ihre herrlichen Speisen. Selbst die bedrohlichen Regenwolken konnten so die positive Stimmung nicht trüben. Der Obmann des „Netzwerk Großmugl“ und Veranstalter des Markttages, Gerold Esser, war erfreut und fand dafür die folgenden, positiven Worte: „Die vielen bunten Regenschirme verleihen dem heurigen Markttag etwas Besonderes, eine einladende Atmosphäre.“

Das darauf folgende Ereignis am 6. Mai war hingegen äußerst unerfreulich. Ein Hochwasser in einem Ausmaß, dass sieben der neun Orte der Marktgemeinde davon betroffen waren, kam vor allem zu diesem Zeitpunkt und in dieser Intensität unerwartet. Dank der vielen fleißigen Hände der Freiwilligen wie auch der Feuerwehren konnten die größten Schäden bald behoben werden. Was bleibt sind jedoch hohe finanzielle Schäden bei vielen Betroffenen. Es ist die Pflicht der Marktgemeinde, dafür Sorge zu tragen, dass den Bewohnern unserer Gemeinde Schäden durch Hochwasser künftig erspart bleiben.

Von 19. - 21. Juni wurde die Fertigstellung des neuen Sporthauses in Großmugl gefeiert. Begonnen hat die Feier mit einem beeindruckenden Konzert der Austro-Pop Band „Wiener Wahnsinn“. Am zweiten Tag fand ein Bubble-Ball Turnier statt. Das Einweihungs-Wochenende wurde mit der Segnung des Hauses am Sonntag beendet.



Ein großes Lob an die ÖTSU, welche drei erfolgreiche Veranstaltungen sehr souverän über die Bühne brachte. Wir wünschen dem Sportverein viel Freude mit dem neuen Sporthaus und seinen Mitgliedern sportliche Erfolge.

Ein tolles Naturspektakel konnte man am 12.8.2015 bei der Sommernacht der Sternschnuppen bewundern. Begleitet wurde die Wanderung von Dr. Günther Wuchterl. Rund 2 Stunden lang war es möglich, bis zu 100 Sternschnuppen zu entdecken. Dank des Wissens von Dr. Günther Wuchterl konnte man bis zu 3 Mal die Internationale Raumstation ISS sehen und lernte einiges über die verschiedenen Sternbilder und das Weltall ([Siehe Link 4](#)).

Für einen gelungenen Einklang ins Jahr 2016 sorgten die Bewohner der Leebergasse mit ihrem Leeberggassenpunsch und feierten damit ihr 10 jähriges Jubiläum. Und nicht nur für Verköstigung war gesorgt, sondern auch für musikalische Begleitung und gute Stimmung dank der Band „Combo inklusiv“ aus Oberrohrbach. Die gesammelten Spenden kommen dem Verein BEHINDERTENHILFE Bezirk Korneuburg zugute. Wir gratulieren den Organisatoren für diese gelungene Veranstaltung und bedanken uns für ihr ehrenamtliches Engagement.

Links zum Text:

[4] <http://starlightoasis.org/veranstaltungen/2015/sommernacht-der-sternschnuppen>

Die Topographie Großmugls

Es war die Urdonau, die uns relativ steile Hänge hinterlassen hat.

„Wie kommt es, dass sich plötzlich immer wieder große Wassermassen durch unsere Dörfer wälzen?“, fragen sich unsere Mitbürger. Ein Mitgrund liegt in der Topographie des Gemeindegebiets.

Das Gemeindegebiet von Großmugl umfasst 64,5 Quadratkilometer, von denen knapp 30% als Wald ausgewiesen sind. Die anderen Flächen sind überwiegend landwirtschaftlich genutzt, ein kleinerer Teil, unterhalb des Waldes und der Felder und teilweise in der Talsohle der Muldentäler gelegen, dient den Ortschaften als Ortsraum. Das Waldgebiet befindet sich überwiegend in den höheren Lagen im Norden und Westen als Anteil am Ernstbrunner/Hollabrunner/Glasweiner Wald und erreicht Höhen von über 360 Meter (Gartenberg 366m, Vogeltenn 362m). Geschaffen wurden sie durch die Urdonau (Hollabrunn-Mistelbach Formation). Dieses speziell im vorindustriellen Zeitalter schwer zugängliche Territorium ist unter anderem durch starke Hangneigungen geprägt. Diese setzen sich, geringer werdend, bis zur Sohle der Muldentäler fort. Beim Verlassen des Mühlbaches südlich von Roseldorf beträgt die Seehöhe bereits etwas weniger als 200 m. Das Gemeindegebiet entwässert über Mühlbach und Mühl-/Ottendorfer-/Muglerbach in den Senningbach sowie über den Ringendorfer Graben in den Göllersbach.



U.B.L. Großmugl - Zustellungsbevollmächtigter Helmut Seibert, 2002 Großmugl 70, Tel.0664/3364809
E-Mail: buengerinfo-mugl@gmx.at Homepage: www.ubl-grossmugl.at
Kontonummer IBAN AT02 3284 2000 3194 9480 bei Raiba Großmugl, BIC RLNWATWWSTO